

# Erfahrungsbericht

## Wintersemester 2019/2020 an der Utah State University

### Vorbereitung

Die Bewerbung an der USU erfolgt über ein Onlineportal, es werden mehrere Dokumente benötigt, hierzu zählen unter anderem ein Motivationsschreiben, ein Empfehlungsschreiben von mindestens 2 Professoren sowie ein Nachweis über das Vorhandensein ausreichender finanzielle Mittel (ca. 6000\$ pro Semester).

Die Deadline der Bewerbung ist relativ kurz, man sollte so schnell wie möglich nach der Zusage seitens der Viadrina beginnen, alle geforderten Dokumente zusammenzusammeln, insbesondere die Empfehlungsschreiben der Profs haben längere Zeit in Anspruch genommen, was mich dann doch ziemlich in Zeitnot brachte.

Nach erfolgreicher Bewerbung wird einem von der USU das sogenannte DS-2019 Formular zugeschickt, nun sollte man auch wiederum schnell einen Botschaftstermin für das J-1 Visum vereinbaren, die Wartezeiten für einen Termin können bis zu 8 Wochen dauern, in meinem Fall waren es jedoch lediglich 14 Tage.

Ist auch diese Hürde gemeistert, erhält man einige Tage später sein J-1 Visum und der Buchung des Fluges in die USA steht nichts mehr im Weg.

### Unterkunft

Es gibt mehrere Wohnheime auf dem Campus, internationalen Studenten wird, soweit ich weiß, immer ein Platz in Greaves Hall freigehalten. Hier teilt man sich das Zimmer dann mit einem weiteren Studenten.

Die Kosten für diese shared rooms belaufen sich auf ca. 1500\$ pro Semester. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass diese Wohnungen keine Küche haben, man zwingend einen meal plan für die Mensa buchen muss, der nochmal ca. 800\$ kostet.

Da ich lieber etwas Privatsphäre und selber kochen wollte, habe ich mich für ein private room in Blue Square entschieden, diese sind zwar mit 3200\$ recht teuer aber ihr Geld auf jeden Fall wert (der obligatorische Mealplan fällt hier dann nicht an).

Die 2-er Wohnung bewohnte ich dann mit einem amerikanischen Studenten, wir hatten beide unsere eigenen Zimmer mit Bad und haben uns die gut ausgestattete Küche und das Wohnzimmer geteilt.

## **Studium an der Gasthochschule**

Die USU bietet ein sehr umfangreiches Kursangebot an, ich studiere an der Viadrina IBA im Mastertrack IOM und war deshalb besonders an IT Kursen interessiert. Insgesamt belegte ich 4 Kurse im Studiengang Management Information Systems. Besonders empfehlen kann ich den Kurs Advanced Data Communications, der vom CIO der USU gehalten wird und auch ohne spezielle Vorkenntnis verständlich und vor allem sehr interessant ist.

Generell ist das Studiensystem in den USA ein anderes, statt wie bei uns in Deutschland nur eine Klausur zu schreiben, die 100% der Note ausmacht, gibt es Unmengen an Hausaufgaben, kleinen Quizzes oder Gruppenpräsentationen. Auch wenn der Aufwand unter dem Semester um einiges höher ist, hat man dafür kaum Stress am Ende des Semesters. Die Klausuren bestehen fast ausschließlich aus Multiple-Choice-Fragen und sind auch ohne viel Vorbereitung gut machbar. Mit ein wenig Fleiß ist eine gute Note nicht wirklich schwer zu bekommen.

Erwähnenswert ist hier zudem noch die anfallende Differential Tuition, welche eine zusätzliche Studiengebühr und Einnahmequelle der USU darstellt und von der ich ein wenig überrascht wurde, da ich erst während meiner endgültigen Kurswahl davon erfuhr. Insbesondere Businesskurse sind recht teuer, Kurse anderer Fakultäten kosten hingegen fast nichts. Bachelorkurse der Businessfakultät schlagen mit jeweils ca. 800\$ und Masterkurse mit 1500\$ zu buche, im Rahmen des Kooperationsvertrags mit der Viadrina werden die Gebühren für 2 Bachelorkurse erlassen. Man muss sich also, je nachdem wie viele Kurse man besuchen will, auf zusätzliche 2000-3000\$ an Studiengebühren einstellen. Es existieren auch einige wenige kostenfreie Kurse an der Businessfakultät, diese waren für mich und meine Schwerpunktlegung aber eher uninteressant.

## **Alltag und Freizeit**

Im Bundestaat Utah leben größtenteils Mormonen, dessen Einfluss auch in Logan nicht zu übersehen ist. Alles ist sehr konservativ, wer gerne trinkt oder feiert, wird in Logan sehr wahrscheinlich nicht glücklich, auf dem gesamten Campus und den Wohnheimen gilt striktes Alkoholverbot, eine Bar oder ähnliches existiert in Logan, soweit ich weiß, auch nicht. Persönlich hatte ich aber keine Probleme und habe Mormonen bzw. Amerikaner als sehr freundliche und hilfsbereite Menschen kennengelernt.

Die Lebenshaltungskosten sind in etwa vergleichbar mit denen in Deutschland, einige Dinge sind ein bisschen teurer und andere dagegen günstiger. Ohne eigenes Auto ist es allerdings schwierig, sich in Logan zu bewegen, insbesondere was das Einkaufen angeht. Es fahren zwar ab und zu mal Busse aber wirklich funktionierende öffentliche Verkehrsmittel gibt es nicht. Es empfiehlt sich, jemanden zu suchen, der ein Auto hat und einen zum nächsten Walmart mitnehmen kann.

Für Naturbegeisterte gibt es viel zu sehen und unternehmen in Logan, in Laufreichweite des Campus liegen Wanderpfade in den Logan Canyon. Auch Mountainbikes kann man sich kostenfrei für ein ganzes Semester ausleihen und damit die Umgebung erkunden, man muss allerdings schnell sein und sich gleich zu Beginn des Semesters eines der Fahrräder sichern, da diese nach ein paar Stunden alle weg sind. Wer sich sportlich betätigen will, dem bietet das ARC (Aggie Recreational Center) alles, was das Herz begehrt. Fitnessstudio, Basketballkörbe, Schwimmbad und Kletterwand sind kostenfrei nutzbar.

## **Fazit**

Es war eine unglaublich aufregende Zeit in den USA, die mich in vielerlei Hinsicht bereichert hat. Ich kann die Utah State University absolut empfehlen, sehr gute Organisation, interessante Kurse und hilfsbereite Menschen.